

Tiere in Not

Tierschutz - ein absolutes Muss

Annika Jäger

Im Jahre 1996 stellte sich Rita von Itter, 1. Vorsitzende des Vereins „Tiere in Not“, die Frage, wie man den Menschen vermitteln könnte, dass Tiere keine Wegwerfware sind - denn das haben leider noch nicht alle Menschen verstanden. Die Ansprechpartnerin für Tiervermittlung folgte ihrer Berufung und Liebe zu Tieren, um mit einem aktiven Tierschutz zu beginnen. „Jedoch ist aktiver Tierschutz nicht genug, denn Idealismus



Rita von Itter hat sich dem Tierschutz verschrieben

und Tatendrang gehören genauso dazu, wie offene Augen und Ohren, um etwas bewegen zu können“ sagt Frau von Itter. Schnell fanden sich einige Menschen zusammen, die ihre Meinung teilten und nicht mehr länger nur über arme, leidende Tiere sprechen, sondern gegen das ständige Tierelend ankämpfen wollten. Das Ziel sollte jedoch nicht nur die Vermittlung von Tieren in ein dauerhaftes, neues Zuhause sein, sondern es sollte auch den tierischen Gefährten geholfen werden, für die Liebe, Zuneigung und Verständnis ein Fremdwort ist. Dies war der Startschuss für Rita von Itter,

den Verein „Tiere in Not“ zu gründen. Durch Öffentlichkeitsarbeit soll bei der Bevölkerung Verständnis für die Bedürfnisse der Tiere erreicht werden. Nicht nur der Tierschutz von Hund, Katze, Maus & Co. sollte gewährleistet sein, auch z.B. einheimische Wildtiere und Exoten gehören dazu.

Aufgrund ihrer Erfahrungen als Tierheim-Mitarbeiterin beschloss Frau von Itter, dass die Tiere in Pflegestellen besser aufgehoben sind, um so eine aktivere Tierhilfe anbieten zu können. Dort kann den Auffangtieren noch einmal eine andere und vor allem intensivere Behütung gegeben werden. Durch Mund- und Medienpropaganda wurden einige Menschen aufmerksam, die sich als Pflegestelle für misshandelte, gequälte, ausgesetzte Tiere anboten. Die Suche nach einer geeigneten Pflegestelle bemüht sich „Tiere in Not“ in vollem Umfang auf die Bedürfnisse des Tieres abzustimmen. Erfahrungsgemäß verbleiben die Tiere wohl umsorgt in der Regel ca. 3-4 Wochen in den Pflegestellen, von wo aus sie dann nach intensiver Kontrolle vermittelt werden. Hin und wieder kann es jedoch auch vorkommen, dass ein Tier so lieb gewonnen wird, das es schon in der Pflegestelle selbst ein neues Zuhause finden kann.

Tiere in Not Solingen e.V.

Rita von Itter, Tel. 0212 - 209452
Regine Eckertz, Tel. 0212 - 599499
www.tiere-in-not-solingen.de

Spendenkonto: 5093216
Stadtparkasse Solingen
BLZ: 34250000

Vermittlung

Ist ein Tier erst einmal vermittelt worden, sollte man davon ausgehen, dass es dort bis an sein Lebensende einen guten Platz gefunden hat.

Leider kommt es auch vor, dass sich viele Menschen über diese Verantwortung nicht im Klaren sind und sich unüberlegt ein Tier anschaffen.

„Gerade Tiere, die aus der Pflege vermittelt wurden, bringen bereits ihre eigene Geschichte mit und haben einen bestimmten Leidensweg erfahren müssen, der durchaus zu einem Trauma führen kann. Dabei handelt es sich nicht selten um eine traurige oder sogar schlimme Vergangenheit, welche die Tiere durchlebt haben.“



Vertrauen zwischen Mensch und Tier - ganz wichtig

Bevor solch arme Wesen aus der Obhut der jeweiligen Tierschutzorganisation an neue Besitzer gegeben werden, vergehen Wochen und teilweise sogar Monate, in denen man sich bemüht, dem Tier wieder Lebensfreude und Vertrauen in Menschen zurück zu geben.

„Gerade diese Tiere brauchen einen besonderen Halt und natürlich Verständnis. Selbstverständlich muss man sich die Mühe machen, einem Tier gewisse Regeln beizubringen, damit das gemeinsame Leben von Mensch und Tier gelingt.

Jeder, der sich ein Tier anschaffen möchte, sollte sich überlegen, ob er bereit ist, dem Tier ein dauerhaftes Zuhause zu geben und es zu behal-

ten, auch wenn mal ein Problem auftritt“, gibt Frau von Itter zu bedenken und fügt hinzu: „Zudem sollte sich der neue Anwärter Gedanken darüber machen, ob er sich den „Luxus“ Tier überhaupt leisten kann.

Leider schaffen sich manche Menschen aus einer gewissen Gedanken- und Verantwortungslosigkeit heraus ein Tier an, ohne sich über Konsequenzen wie z.B. immer wieder neue Traumata beim Tier im klaren zu sein“.

Bei der Vermittlung eines Tieres wird ein Schutzbetrag von den neuen Besitzern verlangt, der sich schon alleine durch die Untersuchungen, evtl. Operationen und die Verpflegung rechtfertigt.

Gerade die teilweise sehr hohen Tierarztkosten werden durch Spenden und Mitgliedsbeiträge finanziert. Viele Menschen schreckt dies ab und bedenken dabei nicht, welche Aufwandsentschädigung sich hinter dieser Schutzgebühr verbirgt.

„Tiere in Not“ hat seit der Gründung 200 Mitglieder werben können. Da die Anzahl der aktiven Mitglieder leider sehr gering ist, freuen sich alle Tierschützer des Vereins vor allem über Neuzugänge mit besonders tatkräftigen Interessen.

Alle Mitarbeiter absolvieren ihre Tätigkeit ehrenamtlich und auch jede noch so kleine finanzielle- aber auch Futterspende kommt jedem einzelnen Tier zugute.

Termine

An jedem 2. Freitag im Monat um 20 Uhr findet in der Gaststätte „Alt Ketzberg“ auf der Lützw Str. 133 in Solingen der Stammtisch von „Tiere in Not“ statt. Hier sind natürlich nicht nur Mitglieder, sondern auch Gäste herzlich willkommen.

Zudem besucht „Tiere in Not“ einmal im Monat das Elisabeth-Rockhaus-Seniorenwohnheim, wo es für die Bewohner immer wieder eine Freude ist, die mitgebrachten „haarigen“ Gäste begrüßen zu dürfen und ein paar gemütliche Stunden mit vielen Streicheleinheiten verbringen zu können.

Zuhause gesucht

„Hallo, ich bin die bildschöne, zierliche, verschmuste und reinrassige Schäferhündin „Bella“, 2 Jahre alt und komme ursprünglich aus Ungarn. Ich verstehe mich mit Rüden und Geschlechtsgenossinnen, bin sehr verspielt und schwimme für mein Leben gerne. Doch leider macht mir mein einseitiger Hüftschaden ein wenig zu schaffen, was mich aber in



Schäferhündin „Bella“

meinem Bewegungsdrang nicht stört und auch nicht einschränkt, jedoch sollte man meine Hüfte im Auge behalten. Es wäre natürlich besser, wenn ich ebenerdig wohnen könnte und einen schönen Garten bekommen würde, in dem schon ein Kumpel wartet.“

„Hey, ich bin „Senta“ und eine reinrassige Schäferhündin von 6 Jahren. Ich bin eine gehorsame und liebevolle



Hündin „Senta“

Hündin und möchte am liebsten den ganzen Tag bei meinen Leuten sein. Kinder die schon etwas größer sind, wären für mich kein Problem. Eine große Auslauffläche, wo sich mein neuer Besitzer viel mit mir beschäftigt und in der ich mich nach Herzenslust bewegen kann, wäre mein größter Traum. Da ich ein wenig an Gewicht zugelegt habe, sollte man mit mir ausgiebige Spaziergänge machen und mir eine Diät angedeihen lassen.“

„Wir „Sissi“ und „Felix“ ca. 6 und 7 Jahre suchen einen neuen „Dosenöffner“. Da Frauchen leider einen komplizierten Armbruch erlitten hat, kann sie uns leider nicht mehr versorgen. Deshalb suchen wir zusammen eine neue Bleibe. Ein eingenetzer



„Sissi“ (oben) und „Felix“ (unten)

Balkon wäre von Vorteil, denn „Felix“ ist ein Hans-dampf-in-allen-Gassen und ein sehr lebhafter Kater, „Sissi“ hingegen ist ein zurückhaltendes Stubenmädchen und braucht etwas Zeit, um sich an eine neue Umgebung zu gewöhnen.

Kleinkinder sollten nicht im Hause leben, da wir einen sehr ruhigen Haushalt gewohnt sind. Hunde dagegen sind für uns kein Problem.“